

Claus-Dieter Coccius

Dipl. Soz. Päd. (FH)

Geschäftsstelle und Verwaltung

✉ Adalbert-Stifter-Straße 25

D-69181 Leimen

📞 +49 6224 97330

📠 +49 6224 973366

✉ verwaltung@coccius.de

🌐 www.coccius.de

Erlebnispädagogische Projekte Koila Nordgriechenland

für Jungen im Alter zwischen 12-18 Jahren

Angebotsgruppe: §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.

Einleitung	3
Träger	3
Unser Leitbild	3
Geografische Lage und Rahmenbedingungen	4
Rechtsgrundlage	4
Zielgruppe und Gruppengröße	5
Aufnahmekriterien	5
Ausschlusskriterien	5
Auftrag und Zielsetzung	6
Pädagogische Ziele und Betreuungsangebot	7
Elemente der Tagesstruktur	7
Pädagogische Ziele	7
Intensive pädagogische Förderung durch	8
Freizeitgestaltung	8
Personelle Ausstattung	8
Leistungen	9
Pädagogische Betreuungsleistungen	9
Therapeutische Betreuungsleistungen	9
Individuelle Zusatzleistungen	9
Schwerpunkte unserer Arbeit	10
Methodische Grundlagen	10
Partizipation und Selbstwirksamkeit	10
Schule und Ausbildung	10
Kooperationen	11
Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Erziehungsberechtigten	11
Weitere Kooperationen	11
Qualitätssicherung und Qualitätsstandards	12
Einrichtungsspezifische Qualitätsmerkmale	12
Rückkehr der Jugendlichen	13
Kontaktdaten	14
Sozialpädagogische Projekte Coccius	14
Rechtsgrundlage	14

Einleitung

Träger

Die Sozialpädagogischen Projekte GbR haben es sich zur Aufgabe gemacht, für Familien und junge Menschen vollstationäre, teilstationäre und ambulante Betreuungs-, Beratungs- und Förderangebote zu entwickeln und anzubieten.

Wir bauen Vertrauen auf, bringen den jungen Menschen Wertschätzung entgegen und berücksichtigen Charakter und Persönlichkeit. Jeden Tag. In jedem Projekt. Allen Klienten gegenüber. Klare Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und bewährte pädagogische Ansätze verfolgen Alle das eine Ziel: die Eigenverantwortung der Jugendlichen und damit einhergehend die Unterstützung der Familie als Ganzes. Dabei bewahren wir den wirtschaftlichen Aspekt stets im Auge und bleiben somit auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein leistungsstarker Partner der Jugendämter.

Unser Leitbild

Begleitung in die Zukunft

Unsere Teams folgen einem gemeinsamen Leitbild: Wir begleiten, soweit die Klient*innen zu gehen bereit und fähig sind. Und wir halten inne, solange es die Klient*innen brauchen. Auf der Basis einer wertschätzenden und ganzheitlich ausgerichteten fördernden Haltung unterstützen wir die Suche nach Verhaltensalternativen – mit maximaler Flexibilität im pädagogischen und therapeutischen Handeln. Der bzw. die eine oder andere hatte zuvor sicher schon einmal alleine versucht, den richtigen Lebensweg zu finden. Aber es gab einfach zu viele Abzweigungen unterwegs – ohne empathische und unterstützende Begleitung, ohne fördernde und fordernde Arbeitsbündnisse, um für sich einen begehbaren und realistischen Weg in die Zukunft zu finden. Wir helfen den jungen Menschen in ihren zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen. Jede/r Klient*in wird als autonome Persönlichkeit wahrgenommen – mit einem Entwicklungspotenzial, das wir gemeinsam aufdecken und erforschen. Stets unter Achtung von Grenzen, Privatsphäre und Gleichberechtigung.

Wir sind der Überzeugung, dass junge Menschen nur dann nachhaltige Veränderungen und Entwicklungen vollziehen können, wenn sie an der Gestaltung und Planung ihrer Lebensverhältnisse intensiv beteiligt sind.

Für die Entfaltung eines Selbstwertgefühls ist es sehr wichtig, unmittelbar zu erfahren, dass man das eigene Leben aktiv gestalten kann.

Geografische Lage und Rahmenbedingungen

Koila ist ein von den Einheimischen nahezu verlassenes Dorf in den Bergen Nordgriechenlands nahe der türkischen und bulgarischen Grenze. In 7 km Entfernung trifft man auf das nächste Dorf. Die kleine Stadt Feres mit ca. 5.000 Einwohnern liegt 17 km entfernt, unweit der Stadt Alexandroupolis. Mit dem Auto gelangt man in ungefähr einer Stunde zum Meer.



Die Zufahrt zum Dorf führt über einen Feldweg. Die aus Naturstein gebauten Häuser sind klein, bestehen meist aus zwei Zimmern und einem Flur. Durch unsere Initiative wurde eine Stromversorgung zu den Häusern gelegt und durch das Errichten einer Zisterne in Eigeninitiative eine Wasserzufuhr generiert, sodass Dusche, Toilette und Abwasmöglichkeiten vorhanden sind. Das Dorf ist umgeben von unberührter Natur und bietet aufgrund des unbewohnten Zustandes unzählige Möglichkeiten für Naturerlebnisse jeglicher Art

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Maßnahme sind C§§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.

Zielgruppe und Gruppengröße

Aufnahmekriterien

Ansprechpartner ist der Koordinator Georgios Klatsis. Im Vorstellungsgespräch werden gemeinsam mit allen Beteiligten (Jugendliche, Koordinator, Eltern, Mitarbeiter*innen des Jugendamtes) Ziele festgelegt. Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit den Zuständigen im Jugendamt und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an.

Die Grundvoraussetzung für die Aufnahme an einer Auslandsmaßnahme unterliegt der Freiwilligkeit des Jugendlichen.

Aufnahme finden Jungen im Alter zwischen 12-18 Jahren,

- deren persönliche und soziale Entwicklung in ihren Herkunftsfamilien und/oder in ihrer Lebenswelt nicht gewährleistet ist
- deren komplexe und breitgestreute Defizitlage von den vorhandenen ambulanten und stationären Angeboten der Jugendhilfe nicht mehr aufzufangen sind
- die einen intensiven Betreuungsrahmen benötigen, um neue Deutungs- und Orientierungsmuster wie auch Handlungsstrategien zu entwickeln und alternative Beziehungsmuster aufzubauen
- die keine schulische Leistungsbereitschaft mehr zeigen
- für deren Förderung die Unterbringung in einer fremden, ländlich geprägten und abgelegenen Umgebung hilfreich ist
- für deren Entwicklung es sinnvoll erscheint, in einer konsumreduzierten Gemeinschaft zu leben
- mit kriminellen Hintergrund und Gewalterfahrung (als Alternative zum Strafvollzug)
- die mit psychiatrischer Problematik in der Vergangenheit durch Schulverweigerung bzw. richtungsloser Entwicklung ihrer Sozialisation auffällig wurden

Ausschlusskriterien

- Substanzmittelabhängigkeit
- akute Suizidalität
- Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Körperbehinderung
- Mehrfachbehinderung

Auftrag und Zielsetzung

Das Projekt „Koila“ ist Teil der Sozialpädagogischen Projekte COCCIUS GbR und zählt zu den erlebnispädagogisch orientierten Auslandsmaßnahmen.

Manche jungen Menschen sind mit ambulanten und stationären Hilfeangeboten im Inland nicht mehr zu erreichen. Jugendliche mit kriminellem Hintergrund und Gewalterfahrung oder Jugendliche, die Drogenkonsum und Schulabbrüche hinter sich haben, benötigen mitunter weitreichende und vor allem räumliche Veränderungen, damit sie eine neue Perspektive entwickeln und sich von alten Bezügen lösen können. Eine Auslandsmaßnahme bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, das bisherige gefährdende Umfeld zu verlassen und einen Neustart zu beginnen. Jugendliche können vor allem deshalb mit Auslandsmaßnahmen wirkungsvoll erreicht werden, weil sie in einer reizarmen Umgebung wieder lernen, sich auf wesentliche Bestandteile ihres Lebens zu konzentrieren und sich auf Beziehungen einlassen zu können. Automatisierte Verhaltensmuster und vor allem Fluchttendenzen werden unterbrochen, und es entsteht somit auch für entmutigte und sich verweigernde junge Menschen leichter Raum für neue Erfahrungen.

Die jungen Menschen erfahren in einem auf sie fokussierten Setting echtes Interesse und grundlegende Akzeptanz. Das macht es ihnen leichter, Kritik anzunehmen und Konflikte zu lösen. Das internalisierte Vermeidungsverhalten von Konflikten, entmutigenden Erfahrungen und Enttäuschungen, innerer Leere und ungelösten Fragen stehen bei den angefragten Klienten oft in engem Zusammenhang mit bisherigen Hilfeabbrüchen und sich ständig wiederholendem Problemverhalten.

In Koila schaffen erschwerte Fluchtmöglichkeiten Gelegenheit für die positive Erfahrung, dass es nach einem gelösten Konflikt weiter geht. So entsteht mehr und mehr Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit und in die Beziehung zur Umwelt. Über den gesamten Projektzeitraum hinweg kommt der junge Mensch durch Alleinsein und durch beruhigende Tätigkeiten intensiv mit sich selbst in Berührung.

Die Jugendlichen leben mit ihren Betreuer*innen in einer dorffähnlichen Gemeinschaft und sind dort in verschiedenen Häusern untergebracht. All dies fördert in hohem Maße die Persönlichkeitsentwicklung und die Dialogbereitschaft des jungen Menschen. Ein wichtiger Bestandteil der Hilfen im Ausland ist es, den Jugendlichen einen fließenden Übergang zwischen dem Leben im Ausland und der Rückkehr ins Heimatland zu ermöglichen.

Pädagogische Ziele und Betreuungsangebot

Elemente der Tagesstruktur

- Einbindung der Jugendlichen in Aktivitäten und Tätigkeiten der Alltagsbewältigung und der Übertragung eigener Verantwortungsbereiche
- Strukturierter Tagesablauf unter Anleitung (Zimmerreinigung, Körperhygiene, Wäschepflege, Hausputz, Einkauf, Umgang mit Geld)
- Gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten, Mithilfe bei der Küchen- und Hausarbeit und Erstellen des wöchentlichen Speiseplans
- Gemeinsames Essen
- Regelmäßige Beschulung durch eine Lehrkraft (ggf. Einzelunterricht)
- Betreute Hausaufgabenzeit und ggf. Lernhilfe
- Verantwortung bei der Verrichtung landwirtschaftlicher Tätigkeiten z.B. Gartenbewirtschaftung
- Übernahme von Verantwortung bei der Tierpflege und -versorgung
- Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten bei Reparatur und Wartung von Werkzeug, Renovierung und Restaurierung von baulichen Anlagen
- Pflege und Erhalt von Sozialkontakten im unmittelbaren sozialen Umfeld z.B. Nachbarschaftspflege

Pädagogische Ziele

- Aufbau vertrauensvoller, verlässlicher und belastbarer Beziehungen mit klaren und verbindlichen Verhaltensregeln, die partizipatorisch ausgehandelt und vereinbart werden
- Erwerb sozialer Kompetenzen in einer Peer-Group mit familienähnlichen Strukturen, im Rahmen größtmöglicher Normalität
- Psychische und physische Grenzen in der Kleingruppe erfahren und den Umgang damit erlernen
- Entwicklung der Sprache als Medium der kommunikativen Kompetenz
- Intensive schulische Förderung und Vorbereitung auf den Hauptschul- Werkreal- und Realschulabschluss; spezifische Beschulungsmethoden und Lehrpläne, die in enger Zusammenarbeit mit dem Pädagogen- und Lehrerteam des Bildungs- und Motivations-Projektes in Leimen ausgearbeitet werden
- Persönlichkeitsentwicklung im Sinne der Stärkung des Selbstbewusstseins, der Kritik- und Konfliktfähigkeit, Erhöhung der Frustrationstoleranz, der Entwicklung von realistischen Perspektiven, der Aufarbeitung von Defiziten und belastenden Erlebnissen; physische und psychische Grenzen in der Kleingruppe erfahren und den Umgang damit erlernen
- Krisenbewältigung; Erlernen eines angemessenen Umgangs mit schwierigen Situationen
- Sensibilisierung des Jugendlichen für sich selbst und seine Umwelt
- Hinführung zu einer adäquaten Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation; keine Reproduktion von gewohnten Handlungsstrategien und vertrauter Alltagsroutine aus dem Herkunftsmilieu
- Wahrnehmung der fremden kulturellen Umgebung; das Gastland als Lern- und Erfahrungsfeld erkunden und als Chance zur Neuorientierung entdecken
- Entwicklung einer angemessenen Ausdrucksweise und einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität, Unterstützung beim Fin

- den einer eigenen Persönlichkeit und Erlernen einer kritischen Selbstreflexion, Gefahreinschätzung von Suchtmitteln lernen
- Motivation im Gruppenalltag, auch bei und durch gemeinsame Aktivitäten
- Bewältigung von traumatischen oder Missbrauchserlebnissen
- Unterstützung bei der (Neu-) Gestaltung familiärer Beziehungen, Elternarbeit und ggf. therapeutische Settings zur Begleitung eines Prozesses (individuelle Zusatzleistung)

Intensive pädagogische Förderung durch

- aktive Alltagsgestaltung
- Vermittlung von hauswirtschaftlichen, handwerklichen und alltagspraktischen Fähigkeiten
- Hygieneerziehung
- Rundum-Betreuung
- Erlernen von soziokulturellen Fertigkeiten
- Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe

Freizeitgestaltung

- Begleitung zur Organisation der Freizeitgestaltung
- Freizeitangebote: Gemeinsame Spiele, kulturelle Angebote, Radfahren, Wandern, Angeln, Schwimmen, Fitness, kreatives Gestalten, Ausflüge in die Umgebung
- Ermöglichen sportlicher Aktivitäten je nach individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen
- Gezielte Angebote im Freizeitbereich (Sport wie: Fitness, Boxen, Radfahren, Wandern, Fischen, Schwimmen, Handwerken, Erprobung kreativer Fähigkeiten mit den Elementen Holz, Ton, Stein, Metall) sowie gemeinsame erlebnispädagogische Einheiten (Kletterexkursionen, Kanufahrten ...)

Personelle Ausstattung

Unser interdisziplinäres und multikulturelles Projekt-Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften mit mehrjähriger Berufserfahrung zusammen.

Das Gesamtprojekt wird durch unseren Ansprechpartner und Koordinator Georgios Klatsis (Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher) geleitet.

Zum pädagogischen Stammpersonal vor Ort gehören eine deutsche Lehrkraft, die auch die päd. Projektleitung übernimmt und fünf griechische Mitarbeiter mit einer Fachausbildung und Deutschkenntnissen.

Leistungen

Pädagogische Betreuungsleistungen

Aufbau vertrauensvoller Beziehung und Zusammenarbeit durch

- intensive Beziehungsarbeit
- Einzelgespräche zur Persönlichkeitsentwicklung und – Stabilisierung (Hilfestellung beim Formulieren von Bedürfnissen, Konfliktbewältigungsstrategien, Erarbeiten persönlicher Ziele) je nach Einzelfall
- Sensibilisierung und Befähigung zur Formulierung von eigenen Gefühlen und emotionalen Befindlichkeiten
- Anleitung und Begleitung zu körperlicher Betätigung zum Abbau von Spannungszuständen
- Hilfestellung im Zusammenleben innerhalb der Gruppe (Sensibilisierung und Förderung des sozialen Engagements bzw. Miteinander)

Therapeutische Betreuungsleistungen

- Hinführung der Jungen zur Inanspruchnahme therapeutischer Angebote im Anschluss oder in Ergänzung zu unseren pädagogischen Leistungen
- Einzelgespräche mit einem/r Therapeut*in
- Hinführung zu einer adäquaten Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation
- Erlernen von Verantwortung durch die Versorgung und Pflege der Tiere im Projekt
- Aneignen von Fach- und Handlungskompetenzen im Umgang mit Werkzeug und Materialien
- Akzeptieren des Umgangs mit Autoritäten

Individuelle Zusatzleistungen

- Krisenintervention durch externe Einzelbetreuung
- Individuelle Beschulung durch eine Lehrkraft (Einzel- oder Gruppenunterricht)
- Zusammenarbeit mit Therapeut*innen vor Ort

Schwerpunkte unserer Arbeit

Methodische Grundlagen

- Intensive individuelle Betreuung zum Aufbau von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz der Jugendlichen
- Entwicklung und Hinführung zu Körperwahrnehmung und Körpergefühl
- Strukturierter Tagesablauf unter Einbindung von immer wiederkehrenden Ritualen
- Aufbau einer vertrauensvollen und sich gegenseitig akzeptierenden und respektierenden Beziehung
- Kontinuierliche Verhaltensreflexionen

Partizipation und Selbstwirksamkeit

- Aufbau vertrauensvoller, verlässlicher und belastbarer Beziehungen mit klaren und verbindlichen Verhaltensregeln, die partizipatorisch ausgehandelt und vereinbart werden
- Orientierung an den individuellen Ressourcen und Potentialen in der Begleitung der Jugendlichen mit dem Ziel der Selbstwirksamkeit

Schule und Ausbildung

- Vor Ort findet eine regelmäßige Beschulung durch ausgebildete Fachkräfte und Sportlehrer mit einer in das Gesamtkonzept der Hilfeplan integrierten, individuellen Unterrichtsform statt. Zu Beginn müssen die Jugendlichen „lernen zu lernen“, um eigene Lernstrategien zu entwickeln
- Die tägliche Beschulung umfasst das Erlernen von Grundkenntnissen und die Unterstützung bei der Auswahl von Lernstrategien und Lernhilfen. Es werden spezifische Beschulungsmethoden und Lehrpläne ausgearbeitet, die in engster Zusammenarbeit mit dem in Leimen zuständigen Pädagog*innen- und Lehrer*innenteam des Bildungs- und Motivations-Projektes vollzogen und kontrolliert werden.
- Die auf Motivation und Lernerfolg ausgerichtete Unterrichtsgestaltung bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, Ängste abzulegen und einen schulischen Neuanfang zu starten. Je nach Alter und Leistungsstand des Jugendlichen werden dann Schulabschlüsse wie der Hauptschulabschluss oder der Werkrealschulabschluss für Schul-Externe angestrebt mit dem Ziel einer beruflichen Orientierung.

Kooperationen

Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Erziehungsberechtigten

- Sammeln von Informationen zur sozialen und psychischen Situation der Jugendlichen nach deren Aufnahme
- Erarbeitung und Formulierung gemeinsamer Ziele im Rahmen der Hilfeplanfortschreibung
- Regelmäßiger Informationsaustausch zur Gewährleistung der gemeinsam formulierten Ziele
- Möglichkeit des Besuchs von Mitarbeitern des Kostenträgers, im Einzelfall auch der Erziehungsberechtigten in der Betreuungsstelle

Weitere Kooperationen

- Jugendämter und Behörden im In- und europäischen Ausland und dem Auswärtigen Amt
- Lehrkräften vor Ort und prüfenden Schulen in Deutschland
- lokalen Ausbildungs- und Praktikumsstellen
- ortsansässigen Facharztpraxen
- dem psychologischen Fachdienst des Trägers
- mit trägereigenem Bildungs- und Motivations-Projekt
- mit regionalen Fachinstituten für Informatik und Fremdsprachen

Qualitätssicherung und Qualitätsstandards

Die pädagogischen und gesetzlichen Neuerungen, die mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes seit 01.01.2012 Wirkung haben, sind in unseren Konzepten ausführlich berücksichtigt.

Die darin festgelegten Rechte der jungen Menschen auf Information, auf Beteiligung und auf Schutz vor Missbrauch oder Gewalt sind für uns handlungsleitend. Gleiches gilt für das Recht der jungen Menschen zur Beschwerde.

Hierzu geben wir unsere ausführlichen und verbindlichen Handlungsleitlinien aus (siehe Anhang 1+2).

Die jungen Menschen erhalten bei Aufnahme ein Informationsblatt, mit dem sie auf ihre besonderen Rechte hingewiesen werden und in dem wir darlegen, welche Ausgestaltungsformen zu Beteiligung, Beschwerde und Schutz wir anbieten (siehe Anhang 3).

Anhang 1

Konzept zu Beteiligung, Information und Beschwerderecht

Anhang 2

Konzept zur Prävention vor Missbrauch und Gewalt

Anhang 3

Informationsblatt für die jungen Menschen, das bei Aufnahmen ausgegeben wird

Anhang 4

Schutzkonzept des Trägers

Anhang 5

Trägereigenes Konzept zur Sexuellen Bildung

Selbstverständlich begreifen wir diese Konzepte als dynamischen und fortschreitenden Prozess, den es ständig zu überprüfen und zu erneuern gilt.

Unsere Einrichtung ist Mitglied im Bundesverband Erlebnispädagogik e.V. und verpflichtet sich somit für die Einhaltung, der in der Selbstverpflichtungserklärung enthaltenen Qualitätsstandards und für die Erfüllung aller Vorgaben der Brüssel II a – Verordnung.

Einrichtungsspezifische Qualitätsmerkmale

- Regelmäßige Besuche vor Ort durch den Koordinator im Abstand ca. 6-8 Wochen
- Regelmäßiger Kontakt (Fax/Telefon/E-Mail, Online-Meeting) und fachlicher Austausch mit dem Koordinator
- Team- und Fall-Supervision durch einen Therapeuten, der im Sozialpädagogischen Projekt vor Ort und auf Wunsch (siehe individuelle Zusatzleistungen) auch nach der Rückkehr aus dem Ausland die Familie und den Jugendlichen pädagogisch begleitet
- Halbjährliche Hilfeplanung
- Reflexion und Weiterentwicklung des Leistungsangebotes innerhalb des Teams
- Gewährleistung der fachlichen Qualifikation durch Fort- und Weiterbildung sowie kollegiale Supervision
- Gewährleistung der Bezugsbetreuung durch Personalkontinuität

Rückkehr der Jugendlichen

Die Rückkehrphase der Jugendlichen bedarf einer intensiven und ausgesprochen detaillierten Vorbereitung vor Ablauf der Auslandsmaßnahme. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, Mitarbeitern, dem Koordinator, den zuständigen Personen im Jugendamt und den Eltern wird im Hilfeplangespräch der Weg ausgearbeitet, den die Jugendlichen nach der Auslandsmaßnahme in Deutschland bzw. ihrem Heimatland weiter beschreiten können und damit eine Re-Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft gelingt.



Erlebnispädagogische Projekte

Koila

Nordgriechenland

Kontaktdaten

Koordinator	Georgios Klatsis Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher
Mobil	+49 176 10 97 33 61
Fon	+49 6224 97 33 61
Fax	+49 6224 97 33 66
E-Mail	klatsis@coccius.de

Sozialpädagogische Projekte Coccius

Adalbert-Stifter-Straße 25
69181 Leimen

Fon	+49 6224 97 33 0
Fax	+49 6224 97 33 66
Homepage	www.coccius.de
E-Mail	verwaltung@coccius.de

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Maßnahme sind §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.